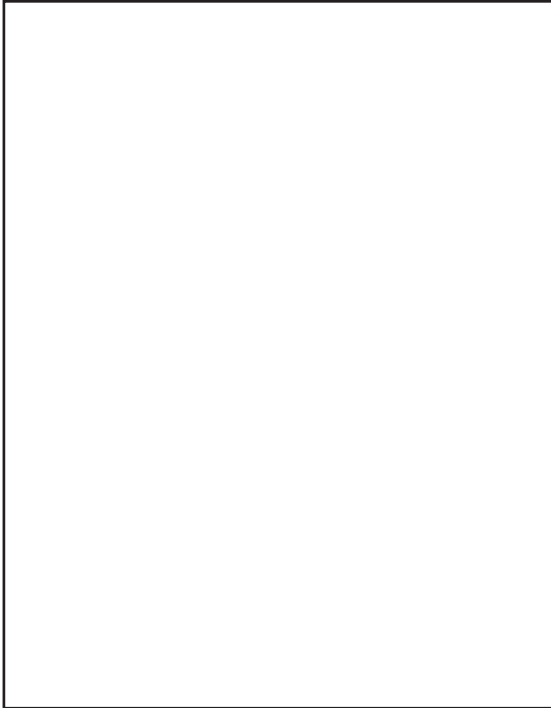


Olaf Höhen

Zur Erinnerung



Olaf Höhen (1933-2009)

Wer durch Frechen geht, sieht den “Klüttenbrunnen” im Stadtzentrum, der die Geschichte der Arbeitswelt rund um die Brikettfabrikation erzählt, lacht mit dem “Jeck im Rän” am Stadtsaal, einer Darstellung voller innerer Freude und einem Schuss Melancholie, oder setzt sich für einen kurzen Augenblick neben die Rathausgruppe auf die Steinmauer. Der Erschaffer dieser Skulpturen, Olaf Höhen, ist am 5. März 2009 verstorben. Mit seinem Tod hat Frechen einen seiner begabtesten Künstler verloren, der wie kein anderer die Kunst im öffentlichen Raum dieser Stadt, aber auch weit darüber hinaus, gestaltet hat.

In Horrem am soziokulturellen Zentrum ist mit dem “Klüttenjungen” ein aus Frechen schon bekanntes Motiv zu finden; am gleichnamigen Platz in der Marspfortengasse erinnert eine Bronzeskulptur aus Höhnens Werkstatt an den bekannten Krätzchensänger. Seit 1959 schuf der am 5. April 1933 in Mendig in der Eifel geborene Bildhauer zahlreiche Arbeiten, die sich selten im Privaten versteckten, sondern seine Botschaft zu einem großen und breit gefächerten Publikum hinaustrugen. Häufig finden sich seine Werke im kirchlichen Raum, angefangen vom Schieferrelief in der St.-Martin-Kirche in Radevormwald über den bronzenen Kreuzweg in St. Johann Baptist in der Kölner Südstadt, aber auch in St. Maria Königin in Frechen, bis hin zur vollständigen Gestaltung des Altarraumes mit Sakramentshäusern, Lesepulten und Altären wie beispielsweise in Erftstadt-Erp, Zülpich-Hoven oder der Glehner Pankratiuskirche, in Frechen vor allem in der neuen Wallfahrtskirche St. Mariä Himmelfahrt im Stadtteil Grefrath.

Der kirchliche Raum bildete bis in die frühen 1980er Jahre den klaren Schwerpunkt von Höhnens Arbeit, der sich im Jahr 1970 in Frechen niedergelassen und dort in der Keimesstraße seine Werkstatt eingerichtet hatte, nachdem er bereits 1957 sein Studium an der Kölner Werkschule als Meisterschüler von Professor Josef Jaekel (1907-1985), dessen Arbeiten wie die seines Schülers vor allem im öffentlichen Raum zu finden sind, abgeschlossen hatte. Eine Steinbildhauerlehre bei Erich Moog in Kottenheim von 1948 bis 1951 hatte ihm die technische Fertigkeit für seine Kunst vermittelt.

Anfang der 1980er Jahre entstanden in Frechen die große Bronzeskulptur der Familie am Rathaus sowie der Bartmannsbrunnen, mit dessen Entwurf Höhnen einen Wettbewerb gewann. 1984 entstanden "Maus und Elefant" aus der WDR-"Sendung mit der Maus" aus Carrara-Marmor für das Foyer des Sendersitzes in Köln. Für den Kölner Rathauturm schuf Höhnen 1991 die Tuffsteinfiguren vom Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll und dem Parfumeur Johann Maria Farina, drei Jahre später dann auch noch die des mittelalterlichen Kaisers Otto IV und des Komponisten Max Bruch.

Trotz dieses vielfältigen und facettenreichen Wirkens blieb Olaf Höhnen ein Künstler der Stille, der sich in seine künstlerische Arbeit verlor und von seiner Person nie ein Aufhebens machte. Mit seinen überzeugenden künstlerischen Darstellungen der Menschen in ihrem Alltag, ihrer horizontalen Beziehung zu ihrer Umwelt sowie der vertikalen zu ihrem Schöpfer hat Olaf Höhnen die Stadt Frechen und die ganze Region bereichert. Seine schöpferische Kraft und sein handwerkliches Können haben sich nicht im Abstrakten verloren, sondern drücken sich in Detailgenauigkeiten den menschlichen Vorstellungen sehr nahe kommenden Bildern aus. So sind die Arbeiten von Olaf Höhnen nicht nur künstlerisch wertvoll, sondern einfach liebenswert und oft mit einem guten Schuss Humor versehen.

Seine Verbundenheit mit Frechen brachte Olaf Höhnen nicht nur durch seine künstlerischen Arbeiten zum Ausdruck, die sich immer stärker mit der Geschichte seiner Heimatstadt befassten - erwähnt seien hier etwa der Gedenkstein für die Synagoge auf der Hauptstraße oder die Denkmäler für die Wäscherinnen und "Ohm Chress" in Hücheln -, sondern nicht zuletzt auch durch seine Mitgliedschaft im Geschichtsverein, dem er bald nach dessen Gründung Anfang Januar 2002 beitrug. Er hat unverwischbare Spuren seines unermüdlichen Schaffens in Frechen und darüber hinaus hinterlassen, dessen ehrend zu gedenken sich der Geschichtsverein an dieser Stelle mit einer notwendigerweise sehr verkürzten Zusammenschau seiner Arbeit, aber auch in Zukunft, verpflichtet fühlt.

Text: Martin Bock, Hans-Wilhelm Porschen und Franz-Joseph Kiegelmann.



Der Bartmannbrunnen in der Frechener Fußgängerzone im Jahr 2006. Bild: Kiegelmann.



Oben: das Ziegenndekmal in Kleinkönigsdorf. Bild: Stadt Frechen.
Unten: "Ohm Kress" in Hüheln. Bild: Bock.





Oben links: Jäck em Rän am Frechener Stadtsaal. Foto Bock. Rechts: Detail am Klüttenbrunnen.
Foto: Kiegelmann. Unten: "Rathausgruppe". Foto: Bock.





Oben:
Muschelkalk-Altar
in der Grefrather
Pfarrkirche.
Foto: Bock.



Links:
Jupp-Schmitz-Denkmal
in der Kölner Altstadt.
Foto: Wikipedia.



Der Klüttenbrunnen am Marktplatz. Foto: Kiegelmann.

